

Verkehrsabänderung im Pferdestellwagenbetriebe. Vom 10. April angefangen wird der Betrieb auf der Linie Nordbahn-Praterstraße-Stefansplatz mit elektrischen Kraftstellwagen unter gleichzeitiger Einstellung des Pferdebetriebes aufgenommen. Infolge der Wiederaufnahme des Kraftstellwagenverkehrs gelangt der Pferdebetrieb im Tagesverkehre wie folgt zur Durchführung:

1. Nordwestbahn - Taborstraße - Stefansplatz - Mariahilferstraße - Westbahn.
2. Franz Josefsbahn - Porzellangasse - Stefansplatz - Favoritenstraße - Ostbahn.
3. Margareten - Kärntnerstraße - Stefansplatz - Wollzeile - Landstraße - Rochuskirche.
4. Volkoper - Währingerstraße - Hof - Graben - Stock im Eisen - Allee-gasse - Südbahn.
5. Hernalsergürtel - Alserstraße - Hof - Graben - Stefansplatz (lokal). - Der Nachtverkehr wird auch weiterhin auf allen Linien nur mit Pferdestellwagen betrieben. Die Fahrordnungen und Fahrpreise sind aus den in den Stellwagen angebrachten Plakaten ersichtlich.

Ein Massengüterlagerplatz an der Erdbergerlände. Die Staatsbahnverwaltung beabsichtigt, zur Entlastung der Wiener Bahnhöfe einen Massengüterlagerplatz an der Erdbergerlände zu errichten. Er soll auf ^{einem Teile} ~~dem Gelände~~ des von der Donau-Regulierungskommission geplanten Umschlagplatzes zwischen der Erdbergerlände und der verlängerten Schnitzgasse u. zw. flussabwärts vom Franzosengraben errichtet werden; er wird an die Staatsbahn durch eine Bahnlinie angeschlossen, die von der Station Erdbergerlände ausgeht und den Bahnkörper der ehemaligen Schlepplahn zum aufgelassenen Gaswerk der Imperial Continental Gas-Association benützt. Auf dem Platze sollen nur Massengüter gelagert werden, weshalb wenigstens vorläufig weder Ueberdachungen noch sonstige Baulichkeiten zur Aufnahme von ^{Stückgütern} ~~Stückgütern~~ projektiert sind. Der Bereich des geplanten Lagerplatzes kann von der Stadt aus derzeit nur über die Erdbergerlände erreicht werden. Da diese jedoch für den zu erwartenden starken Schwerfuhrwerkverkehr nicht geeignet ist, so plant die Staatsbahnverwaltung die Herstellung einer Straße vom oberen Ende des Lagerplatzes beim Franzosengraben im Zuge der künftigen Schnitzgasse bis zur Schlachthausgasse. - Der Stadtrat beschloß nach einem Antrage des StR. Schneider dem Projekte unter gewissen Bedingungen zuzustimmen, insbesondere soll bei der Kommissionsverhandlung die Erklärung von der Gemeinde abgegeben werden, daß die ^{Benützung der} ~~Benützung der~~ Umschlagplatzes nur für eine Dauer von 10 Jahren zugelassen wird.

Die Kriegssammlung der Stadt Wien.

Vom ersten Tage des Krieges an wurde in den städtischen Sammlungen in Erfüllung ihrer Aufgabe, alles die Geschichte der Stadt in Wort und Bild Beleuchtende für die Zukunft bereitzulegen, sowohl in der Bibliothek wie im historischen Museum eine lebhaftere Sammeltätigkeit eingerichtet, auf Grund eines vielseitigen Programmes, dem Auftrage des Bürgermeisters entsprechend, welches er selbst ergänzte, seine Durchführung durch die Bewilligung der Ausgabe-posten ermöglichte und die Sammlung durch die regelmäßige Ueberweisung jener Stücke, die zu seinem eigenen Hände einliefen, in höchstem Maße förderte. In erster Linie wurde eine Kriegschronik angelegt, welche die in den Zeitungen veröffentlichten Kriegsberichte der verbündeten Staaten in lückenloser Reihenfolge enthält und durch eine übersichtliche Inhaltsangabe die Auffindung jedes einzelnen Vorganges ermöglichen wird. Hiezu kommen die Telegramme des k.k. Telegraphen-Korrespondenzbüros und die gründlichsten der im Buchhandel erschienenen fortlaufenden Darstellungen der Kriegsgeschehnisse; ferner jene Bücher und Schriften, welche die diplomatische Vorgeschichte des Krieges beleuchten oder die zukünftigen politischen Folgen erörtern; gedruckte Schilderungen von Reisen an die Front und Sammlungen von Feldpostbriefen oder Berichten von den Kriegsschauplätzen. Hiebei wurden aus der überreichen Literatur solche Druckwerke gewählt, welche sich vornehmlich auf Oesterreich und seine Heere beziehen oder als Gegenschriften zum Vergleiche wichtig sind. Hiezu gehören auch eine Reihe von Denkschriften, Berichten und Vorträgen politischer und nationalökonomischer Art, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, in mechanischer Schrift oder im Manuskript vorliegen.

War damit den unentbehrlichen Bedürfnissen nach einem umfassenden Ueberblick über den politischen und militärischen Lauf des Krieges entsprochen, so wurde im Uebrigen das Hauptaugenmerk unserer städtischen Sammlungen auf die Vereinigung jener Schriften, Bilder und anderer Gegenstände gelegt, welche die durch die Kriegsverhältnisse im Hinterlande hervorgerufenen Zeiterscheinungen festhalten.

In dieser Hinsicht wurden in der Bibliothek gesammelt: Druckwerke über Kriegshilfe, Versorgung mit Lebensmitteln und anderen unentbehrlichen Bedarfsartikeln, Finanzangelegenheiten und alle Gebiete des Wirtschaftslebens, sowie Werke über die gesetzlichen Maßnahmen der kriegführenden Staaten. Dieser Teil der Sammeltätigkeit war auf die Beschaffung des zu Amtszwecken nötigen Studien- und Nachschlagematerials gerichtet. Ein eigener Sachkatalog gibt unabhängig vom Hauptkatalog der Bibliothek eine Uebersicht über die gesammelte Kriegsliteratur.

Neben dieser Sammeltätigkeit allgemeiner Art war es die besondere Aufgabe des Amtes, alles das zusammenzutragen, was die Kriegereignisse in Wien zur Folge hatten. Die Beschränkung auf diesen durch den Zweck der städtischen Sammlungen gegebenen und zielbewußt

eingehaltenen Rahmen bestimmt die Eigenart der Kriegssammlung der Stadt. In steter Beobachtung desselben wurden gesammelt: Maueranschläge und andere Ankündigungen und zwar die von der Gemeinde ausgehenden, ferner die Anschläge der staatlichen, militärischen und kirchlichen Behörden, sowie Kundmachungen von Gesellschaften, Zweckvereinigungen und einzelnen Personen; die Kriegsdruke der Gemeinde und zwar zusammenfassende Berichte über die Tätigkeit der städtischen Aemter und der Hilfestellen, Anordnungen und Belehrungen für Beamte und freiwillige Helfer der Fürsorge, Aufklärungen mit Flugblättern an die Bevölkerung, Aufrufe der Bezirksvertretungen u. s. w.; sämtliche vom Magistrat zu Kriegszwecken aufgelegte amtlichen Drucksorten, Kriegsdruke des k. k. Bezirksschulrates, einmalige sowie regelmäßig erscheinende Nachrichten von Fürsorgestellen und wirtschaftlichen Vereinigungen, Wiener Flugblätter politischen und postischen Inhaltes; neben den auch sonst in der Bibliothek geführten Zeitungen jene, welche während des Krieges in Wien herausgegeben oder neu gegründet wurden; die Extraausgaben der Wiener Blätter; Ankündigungen und Vortragsfolgen von vaterländischen Vorstellungen, Vorträgen, Musikabenden und Lichtbildervorführungen und alle sonstigen Mitteilungen, die das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben der Stadt beleuchten.

Außerdem wurde eine Sammlung von Zeitungsausschnitten angelegt, der zunächst und in vollem Umfange alles auf Wien Bezügliche, dann Artikel über die politische und militärische Lage sowie über die an anderen Orten einsetzende Tätigkeit des Hinterlandes auf dem Gebiete der staatlichen und gemeindlichen Verwaltung und der Kriegsfürsorge, endlich Berichte über die trotz des Krieges fortgesetzten wissenschaftlichen, literarischen und künstlerischen Arbeiten eingereiht wurden. Zu diesem Zwecke werden täglich Wiener, ungarische, reichsdeutsche und auch einige Tagesblätter des übrigen Auslandes gelesen; die aufgeklebten Ausschnitte werden in Bänden vereinigt, die nach Hauptgruppen und innerhalb derselben nach einem den praktischen Bedürfnissen entsprechenden Schema von Schlagworten geordnet wurden, so daß das zu ~~bestimmten~~ einem bestimmten Gegenstand gehörige Material, z. B. Fleisch, Invalidenfürsorge, Verwundetentransport, Arbeitsvermittlung, Lokalverkehr und dgl. mit einem Griff zur Verfügung steht. Die Sammlung umfaßt bisher rund 23.000 Ausschnitte.

Eine besondere Abteilung dieses Zeitungsarchivs bildet die auf Anordnung des Bürgermeisters angelegte und durch Notizen auch aus sonst nicht für die allgemeine Sammlung gelesenen Zeitungen ergänzte Sammlung der Nachrichten über den Empfang der ungarischen Huldigungsdeputation in Wien.

Einem weiteren Auftrage des Bürgermeisters entsprechend, wurden auch ^{von} ~~von~~ jenen von ihm selbst bei verschiedenen Anlässen gehaltenen Reden und Kundgebungen, die von der Zensur nicht im Wortlaute zur Veröffentlichung zugelassen wurden, die Stenogramme und die verlaublichen Fassungen gesammelt.

Eine andere Gruppe dieser Ausschnitte bilden die in den Zeitungen

verstreut erschienenen Kriegsdichtungen; natürlich wurden auch von den in Buchform erschienenen Gedichtsammlungen jene erworben, die entweder in Deutschösterreich erschienen oder in denen deutschösterreichische Dichter vertreten sind. Ebenso wurden für die Musikalienabteilung jene durch die Kriegereignisse veranlaßten Kompositionen erworben, deren Verfasser oder Komponisten Wiener sind, ferner jene, die im Text oder im Titel eine Beziehung zu unserem Kaiserthum, zu den Heldentaten unserer Armee, zu einzelnen Truppenkörpern derselben und zu dem Bundesverhältnisse Oesterreich-Ungarns zu Deutschland, Bulgarien und die Türkei enthalten, sowie schließlich jene, die in Wien aufgeführt wurden.

Die Handschriften-~~Abteilung~~ ^{Abteilung} der Stadtbibliothek wurde im Krieg durch wertvolle Gaben bereichert, die sie der unerwähnten Fürsorge des Bürgermeisters zu danken hat. Es ist dies eine Sammlung unter dem Titel „Schriftstücke und Kundgebungen gerichtet an Bürgermeister Dr. Weiskirchner während des Weltkrieges.“ Sie umfaßt zwei Abteilungen: die von hochgestellten Persönlichkeiten oder Vereinen ausgehenden Telegramme und Briefe, von letzteren viele eigenhändig oder wenigstens durch eigenhändige Unterschrift ausgezeichnete, ferner die von Wiener Mannschaften aus dem Felde an den Bürgermeister und Stadtvertretung gesandten Mitteilungen und Grüße.

Von ganz unschätzbarem Werte ist endlich die Sammlung der eigenhändigen Blätter des „Kriegestambuches der Stadt Wien“, welche auf Verfügung des Bürgermeisters angelegt wurde und Beiträge jener hervorragenden Männer der Gegenwart enthält, die in dieser großen die Geschichte der verbündeten Staaten leiten und so die Grundlage der zukünftigen Entwicklung schaffen. Bis heute liegen bereits 60 eigenhändige Stammbuchblätter vor, darunter die unseres Monarchen und des deutschen Kaisers sowie des Königs der Bulgaren. Die Blätter werden für unsere Enkel ein bleibendes pietätvolles Denkmal sein, dem gleichen sich keine andere Stadt rühmen kann.

Der am Museum angelegte Teil der Kriegssammlung umfaßt das bildliche Material, das geeignet ist, Wien in der Krisenzeit zu schildern, sowie andere Gegenstände der bildenden Kunst und verwandter Industrien, die auf die Krisenzeit Bezug haben, wobei immer die spätere Ausstellungsöglichkeit im Auge behalten wurde. ^{Da} ~~Da~~ zu Beginn des Krieges wurde eine Sammlung von Ausschnitten aus illustrierten Blättern angelegt, die sich auf die mit dem Kriege im Zusammenhang stehenden gleichzeitigen Ereignisse und Szenen in Wien bezieht, wozu noch Ansichtskarten kommen, die gleichfalls solche Tagesereignisse auf photographischem Wege festhalten. Photographien aller Art, eigene aufgenommene und solche, die von Behörden und Anstalten zur Verfügung gestellt wurden, stellen bildlich dar, was infolge des Krieges in Wien als Neuheit im Straßenbilde zu sehen war,

wie den Aufenthalt der Flüchtlinge, Szenen, die mit der Lebensmittelversorgung zusammenhängen, Gemüseanbau in Wien u. a. m., ferner Aufnahmen aus Spitälern und von Ausspeisungen etc. Anderes wurde in Aquarellen wiedergegeben, wie der Sammelwagen, die patriotische Metallsammlung und ähnliches. Auch ausgeführte Oelgemälde, die derartige Gegenstände haben, so Szenen aus den Spitälern, die Verwundeten in den Gärten Wiens, sind beigezogen worden. Mit Bildern geschmückte Plakate, die sich auf verschiedene Kriegsaktionen beziehen, ergänzen diese Bestände. Auch auf den Zusammenhang der Stadt Wien mit dem Kriege im weiteren Sinne ist Bedacht genommen durch bildliche Darstellungen, die sich auf die Wiener Regimenter im Felde und auf unsere Geschütze beziehen, ferner durch Aufnahmen von den Reisen des Herrn Bürgermeisters in Feld.

Eine andere Gruppe umfaßt die Bildnisse der in der Kriegszeit bedeutungsvoll hervorgetretenen Persönlichkeiten, vor allem des Kaisers, dann der Mitglieder des Kaiserhauses, die im Felde wie auf dem Gebiete der Wohltätigkeit hervorragend tätig waren und der Heerführer, der eigenen wie der der Verbündeten, die unsere Truppen zum Sieg geführt haben. Von den vielen Bildnissen dieser Art, die in verschiedenen Techniken ausgeführt erschienen sind, wurden zahlreiche Einzelblätter und ganze Serien aufgenommen.

Daran schließen sich die mannigfaltigen Erinnerungsgegenstände, die als Erzeugnisse neuer Kriegsindustrie im Anschluß an Wohltätigkeitsaktionen aller Art von offiziellen Stellen wie von Privaten herausgegeben worden sind, Gedenkblätter mit bildlicher Ausschmückung, viele von Künstlerhand, mit und ohne Text, Ansichtskarten, sowohl die offiziellen der Kriegsfürsorge, als zahlreiche in verschiedenen Verlagen erschienene, die den Krieg und unsere Soldaten sowie die Stimmung des Volkes gegen unsere Feinde zum Gegenstand haben, darunter viele satirischer und witziger Art, plastische Erinnerungsgegenstände, wie Statuetten und kleine Büsten, Kriegsbecher, Erinnerungsringe und anderes mehr, ferner die außerordentlich große Zahl von Abzeichen, die, in verschiedenster Weise ausgeführt, ein lebendiges und buntes Bild der Anteilnahme verschiedenster Stände und Berufe an den Aktionen für das allgemeine Wohl geben. Es reihen sich daran künstlerische Medaillen in großer Zahl, viele von namhaften Künstlern, deren Gegenstand der Krieg an sich, die verbündeten Monarchen, sowie die Hauptpersonen des großen Ringens sind, andererseits auch einzelne Ereignisse von entscheidender Bedeutung. Ferner sind die von einzelnen Anstalten, namentlich Spitälern, oft in sehr geringer Zahl ausgegebenen Medaillen und Plaketten für die Sammlung gewonnen worden. Berücksichtigt wurden auch Kriegswertzeichen aller Art, die eigentlichen Geldzeichen, Kriegs- und Lagergeld der Gefangenen, wie

Rechnungszettel, Zahlblöcke, die Benützung fanden. Aus der bunten Zahl ^{Fernerer} verschiedenartiger Gegenstände, die des ~~Wertes~~ noch gesammelt wurden, sind noch hervorzuheben die neuerdings wieder aufgekommenen Vivatbänder mit künstlerischen Zeichnungen, Gebäck aus der Kriegszeit, das im Originalen aufbewahrt wurde, sowie Spiele, die an den Krieg anknüpfen.

Auch in anderer Weise soll die Kriegssammlung unserer Stadt die Wiener Eigenart zum Ausdruck bringen, indem sie als kennzeichnendes Streiflicht zum vollen Verständnis der Gegenwart die trotz der harten Zeiten bewundernswert kräftig sich erhaltende Stimmung auffängt und für die Zukunft festhält, es wurde darum ein eigenes Buch angelegt, in welchem die im Volksmunde umlaufenden Witze und Scherzworte aufgezeichnet werden, die - oft freilich nicht zur Veröffentlichung geeignet - in späten Jahren Zeugnis ablegen werden, wie selbst in der Zeit blutigsten Ernstes der Wiener sein ursprünglicher Humor nicht verließ.

So will die Kriegssammlung der Stadt Wien den lauschenden Enkeln erzählen, wie man bei uns gelebt hat zur Zeit des großen Krieges. Es darf wohl mit Recht angenommen werden, daß alle Wiener, die Zeitgenossen dieser denkwürdigen Tage sind, gerne dazu beitragen, ihren eigenen Kindern ein getreues Bild zu überliefern und sich bestreben werden, diesem nach Kräften auch neue Züge beizufügen. In dieser Erwartung wird gebeten, Mitteilungen und Zuwendungen aller Art, welche dieses geschichtliche Denkmal ergänzen können, an die Direktion der städtischen Sammlungen, Neues Rathaus, Stiege 4, 1. Stock gelangen zu lassen.